



# Chor und Orgel

## Eröffnungskonzert der Kirchenmusik-Stafette im Kirchenkreis Lennep

Sonntag, 23. September 2012, um 18.00 Uhr  
Evangelische Stadtkirche am Markt in Remscheid

Eintritt nach Selbsteinschätzung (Richtsatz 10 Euro)  
bitte am Ausgang ins Körbchen legen,  
wo Sie auch wechseln können.

### **Ausführende:**

Remscheider Vokalensemble, Leitung: Werner Rizzi

Orgel: KMD Ruth Forsbach-Backhaus und Martin Bambauer, Trier

Gesamtleitung: Werner Rizzi

Internet: [www.remscheider-vokalensemble.de](http://www.remscheider-vokalensemble.de)

E-mail: [remscheider-vokalensemble@web.de](mailto:remscheider-vokalensemble@web.de)

# Programm

## Offizielle Übergabe der Stafette aus dem Kirchenkreis Trier

### **Max Reger (1873 – 1916)**

*Fantasie über den Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ op. 27 (Orgel)*  
Karl Straube gewidmet

### **Max Reger**

*O Tod, wie bitter bist du, aus: Geistliche Gesänge op. 110,3*  
Motette für 5-stimmigen Chor a cappella  
Dem Andenken von Frau Lili Wach, geb. Mendelssohn Bartholdy

### **Johannes Brahms (1833 – 1897)**

*Präludium und Fuge a-moll WoO 9, 1856 (Orgel)*

### **Johannes Brahms**

*Fest- und Gedenksprüche op. 109*  
Drei Stücke für 8-stimmigen Chor a cappella  
Seiner Magnifizenz dem Herrn Bürgermeister Dr. Carl Petersen in Hamburg  
verehrungsvoll zugeeignet

1. Unsere Väter hofften auf dich
2. Wenn ein starker Gewappneter
3. Wo ist ein so herrlich Volk

### **Martin Bambauer**

*Orgel-Improvisation 1 zu Eric Whitacre*

### **Eric Whitacre (\* 1970)**

*Lux Aurumque*  
Für gemischten Chor a cappella

### **Martin Bambauer**

*Orgel-Improvisation 2 zu Eric Whitacre*

### **Eric Whitacre**

*Sleep*  
Für gemischten Chor a cappella

## **Ein feste Burg ist unser Gott**

*Martin Luther*

Ein feste Burg ist unser Gott,  
ein gute Wehr und Waffen.  
Er hilft uns frei aus aller Not,  
die uns jetzt hat betroffen.  
Der alt böse Feind  
mit Ernst er's jetzt meint;  
groß Macht und viel List  
sein grausam Rüstung ist,  
auf Erd ist nicht seinsgleichen.

Mit unsrer Macht ist nichts getan,  
wir sind gar bald verloren;  
es streit' für uns der rechte Mann,  
den Gott hat selbst erkoren.  
Fragst du, wer der ist?  
Er heißt Jesus Christ,  
der Herr Zebaoth,  
und ist kein andrer Gott,  
das Feld muss er behalten.

Und wenn die Welt voll Teufel wär  
und wollt uns gar verschlingen,  
so fürchten wir uns nicht so sehr,  
es soll uns doch gelingen.  
Der Fürst dieser Welt,  
wie sau'r er sich stellt,  
tut er uns doch nicht;  
das macht, er ist gericht':  
ein Wörtlein kann ihn fällen.

Das Wort sie sollen lassen stahn  
und kein' Dank dazu haben;  
er ist bei uns wohl auf dem Plan  
mit seinem Geist und Gaben.  
Nehmen sie den Leib,  
Gut, Ehr, Kind und Weib:  
lass fahren dahin,  
sie haben's kein' Gewinn,  
das Reich muss uns doch bleiben.

## **Fest- und Gedenksprüche**

*I: Psalm 22, 5+6 u. Psalm 29, 11*

Unsere Väter hofften auf dich;  
und da sie hofften, halfst du ihnen  
aus.  
Zu dir schrien sie, und wurden  
errettet,  
sie hofften auf dich und wurden nicht  
zu Schanden.  
Der Herr wird seinem Volk Kraft  
geben,  
der Herr wird sein Volk segnen mit  
Frieden.

*II: Lukas 11, 21 + 17b*

Wenn ein starker Gewappneter  
seinen Palast bewahret,  
so bleibet das Seine mit Frieden.  
Aber:  
Ein jeglich Reich, so es mit ihm selbst  
uneins wird, das wird wüste,  
und ein Haus fället über das andere.  
Wenn ein starker Gewappneter  
seinen Palast bewahret,  
so bleibet das Seine mit Frieden.

*III: 5. Mose 4, 7-9*

Wo ist ein so herrlich Volk,  
zu dem Götter also nahe sich tun  
als der Herr unser Gott,  
so oft wir ihn anrufen.  
Hüte dich nur  
und bewahre deine Seele wohl,  
daß du nicht vergessest der  
Geschichte,  
die deine Augen gesehen haben,  
und daß sie nicht aus deinem Herzen  
komme alle dein Lebelang.  
Und sollt deinen Kindern und  
Kindeskindern kundtun. Amen.

## **O Tod, wie bitter bist du**

*Jesus Sirach*

O Tod, wie bitter bist du,  
wenn an dich gedenket ein Mensch,  
der gute Tage und genug hat  
und ohne Sorgen lebet;

O Tod, wie bitter bist du,  
wenn an dich gedenket ein Mensch,

## **Lux Aurumque**

*Nach einem Gedicht von Edward Esch  
(in der lateinischen Übersetzung von  
Anthony Silvestri)*

Lux,  
Calida gravisque pura velut aurum  
Et canunt angeli molliter  
Modo natum.

## **Sleep**

*Text: Charles Anthony Silvestri*

The evening hangs beneath the moon,  
A silver thread on darkened dune.  
With closing eyes and resting head  
I know that evening is coming soon.

Upon my pillow, save in bed,  
A thousand pictures fill my head,  
I cannot sleep. My mind's aflight;  
And yet my limbs seem made of lead.

If there are noises in the night,  
A frightening shadow, flickering light;  
Then I surrender unto sleep,  
Where clouds of dreams give second  
sight.

What dreams may come,  
both dark and deep,  
Of flying wings and soaring leap,  
As I surrender unto sleep.

der gute Tage hat  
und dem es wohl geht in allen Dingen  
und wohl noch essen mag!  
O Tod, wie bitter bist du, o Tod!

O Tod, wie wohl tust du dem  
Dürftigen, der da schwach und alt ist,  
der in allen Sorgen steckt und nichts  
Bessers zu hoffen noch zu erwarten  
hat.  
O Tod, wie wohl tust du.

## **Licht und Glanz**

Licht,  
Warm und schwer wie reines Gold,  
Und die Engel singen für das  
neugeborene Kind mit weicher  
Stimme.

## **Schlaf**

*Deutsche Nachdichtung: Ralph Weber*

Wenn sich im Mond der Abend wiegt,  
ein Schimmer auf den Dünen liegt,  
schließ ich die Augen, werde still  
und spür den Schlaf, der kommen will.

Geborgen liege ich noch wach;  
So viele Bilder wirken nach.  
Gedanken schweifen frei umher,  
die müden Glieder herrlich schwer.

Hab ich im Dunkeln was gehört?  
Ist da ein Schatten, der mich stört?  
Ach, ich bin ganz zum Schlaf bereit,  
der Traumeseinsicht mir verleiht.

Und werd ich träumen, tief und weit,  
von Flug und Schwerelosigkeit?  
Ach, ich bin ganz zum Schlaf bereit.